

Folterfolgen im therapeutischen Raum – Herausforderungen in der Arbeit mit Geflüchteten

Modifikation des GT-Kodierparadigmas zur Passung mit Fragestellung und Material

Veronika Wolf

EvH Bochum / PH Freiburg



Hintergrund

- Folterfolgen bei Klient*innen häufig, herausfordernd & untererforscht
- die sozialwissenschaftliche Professionalisierungsforschung ist eine hilfreiche Perspektive, um Herausforderungen in der Arbeit zu untersuchen

Methode

- Fragestellung erfordert qualitative Methodologien
- Interaktionsgeschichtliche narrative Interviews nach Riemann (2000)
 - Grounded Theory Methodologie nach Strauss und Corbin (1996) als thematische Analysestrategie für handlungstheoretische Fragen
 - iterativ: offenes, axiales & selektives Kodieren

Modifikationsbedarf

- Prämissen: Leitfragen des Kodierparadigmas müssen zu Forschungsfrage und Material passen.
- die zeitlich-kausale Abfolge von Handlungen muss um das zentrale dialogische Element der Klient-Fachkraft-Beziehung ergänzt werden
 - in der Interaktion entsteht ein Modus der Zusammenarbeit
 - für die professionssoziologische Forschungsfrage ist ein Verstehen des Handelns der Fachkräfte relevant; wie bei Tiefel (2005) deshalb persönliche und berufliche Orientierungen miteinbeziehen

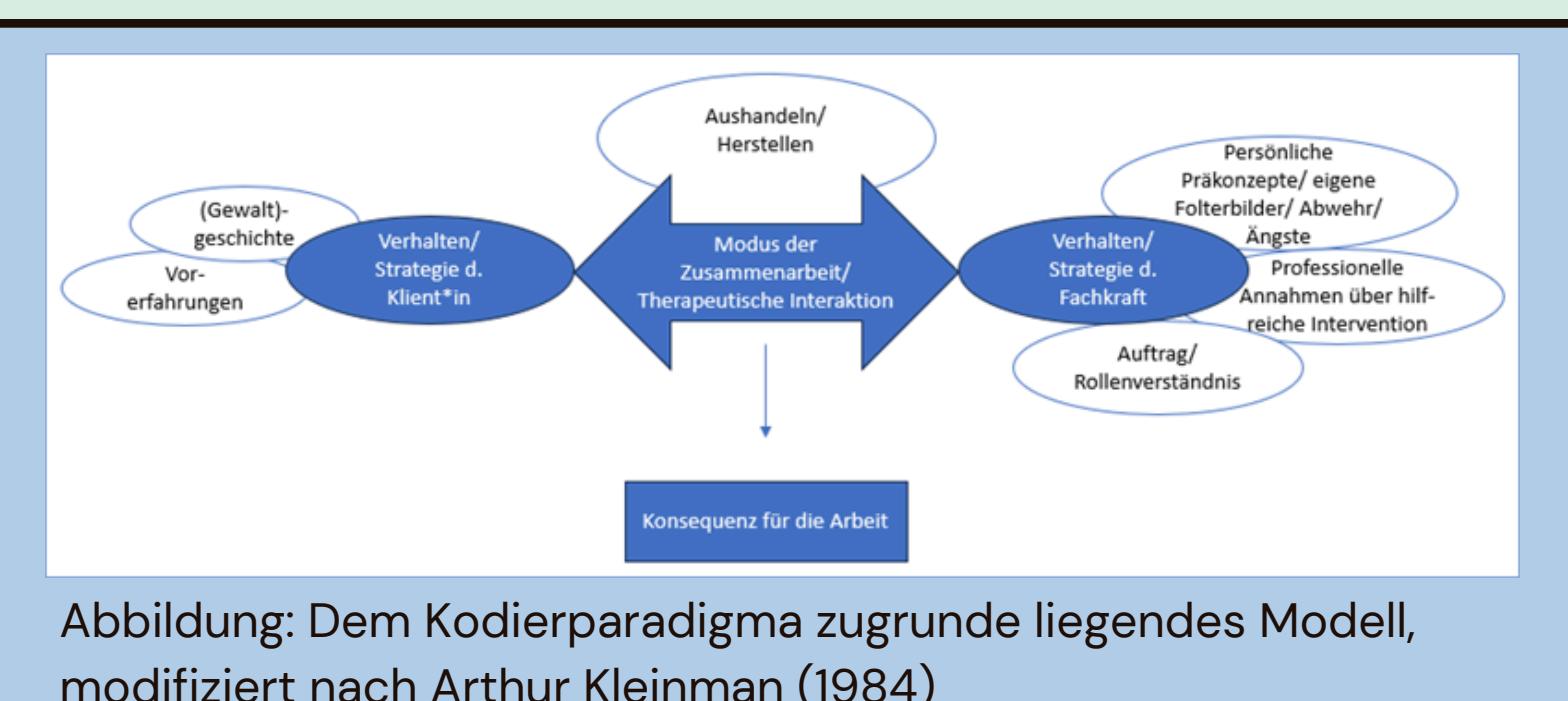


Abbildung: Dem Kodierparadigma zugrunde liegendes Modell, modifiziert nach Arthur Kleinman (1984)

Quellen

- Kleinman, Arthur (1984): Patients and healers in the context of culture. An exploration of the borderland between anthropology, medicine, and psychiatry. Berkeley, Calif.: Univ. of California Press.
Riemann, Gerhard (2000): Die Arbeit in der sozialpädagogischen Familienberatung. Interaktionsprozesse in einem Handlungsfeld der sozialen Arbeit. Weinheim und München: Juventa Verlag.
Strauss, Anselm L.; Corbin, Juliet M. (1996): Grounded Theory: Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Weinheim: Beltz.
Tiefel, Sandra (2005): Kodierung nach der Grounded Theory lern- und bildungstheoretisch modifiziert. Kodierungsleitlinien für die Analyse biographischen Lernens. In: Zeitschrift für qualitative Bildungs-, Beratungs- und Sozialforschung 6 (1), S. 65–84.
Grafik von freepik.com / Posterdesign von Canva @firstyline